



„... der Hain wird dadurch bedeutend gewinnen ...“

100 Jahre Botanischer Garten im Bamberger Hain

Stadtarchiv Bamberg
26. Oktober 2023



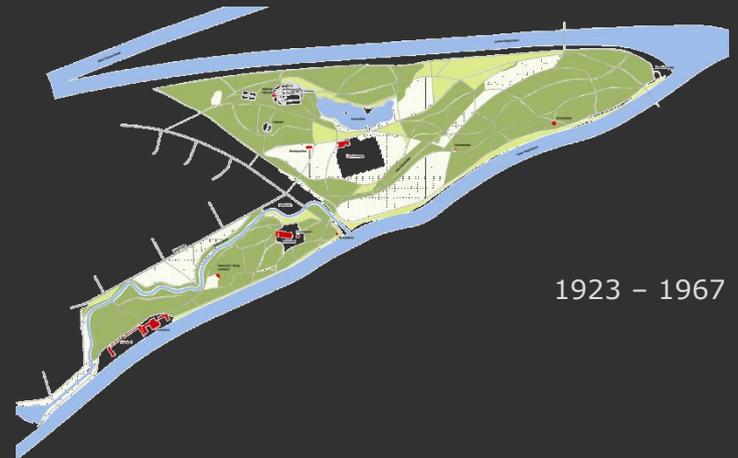
1803 - 1824



1825 - 1851



1852 - 1922



1923 - 1967



1968 - heute

Hauptentwicklungsphasen des Bamberger Hains



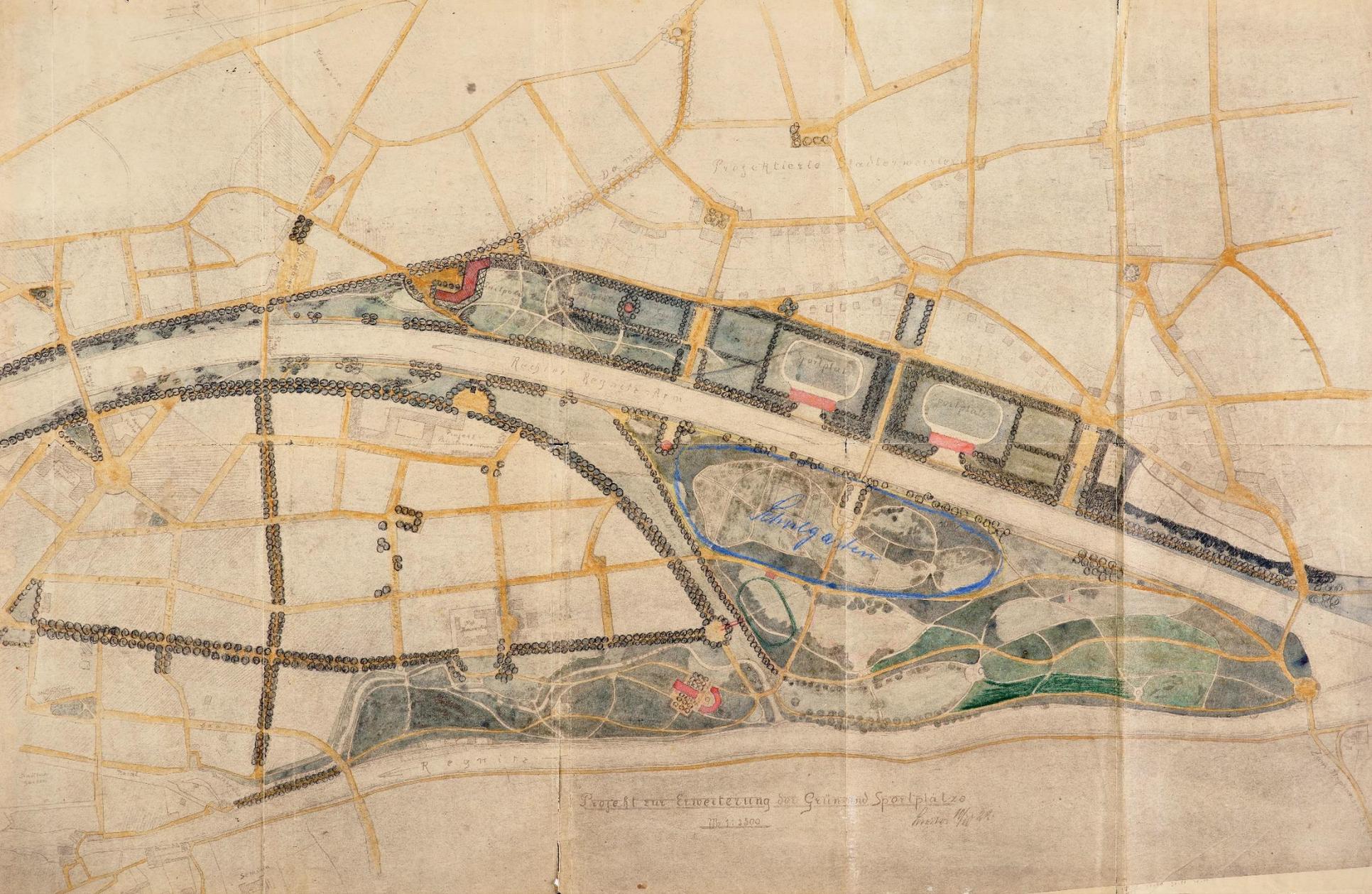
Viktor Luster , Familie
um 1920



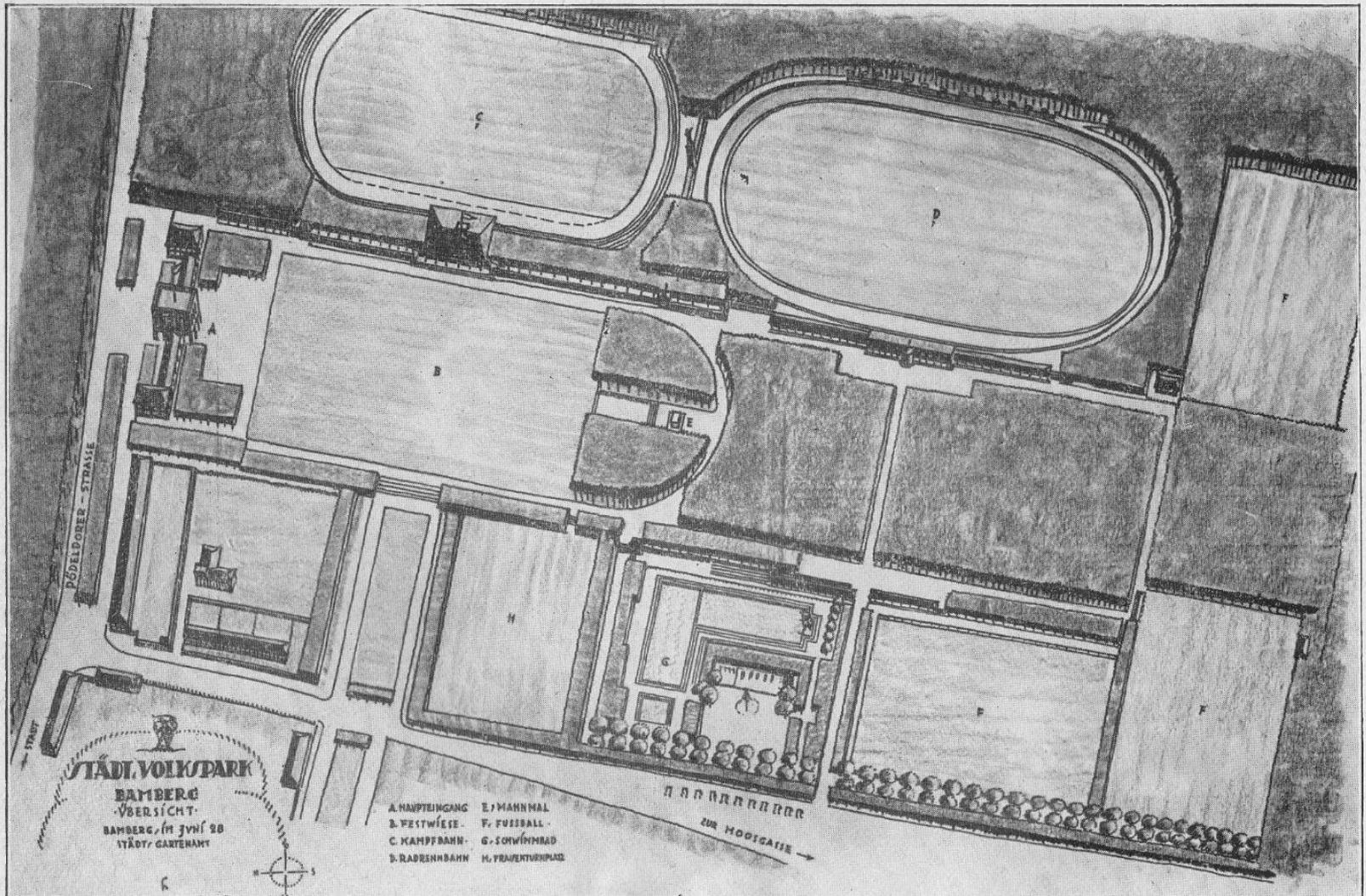
„Entwurf zur gärtnerischen Umgestaltung des Michelberges“ vom 17.1.1922
(Stadtarchiv Bamberg)



Vorschlag Viktor Lusters zur Erschließung des Michaelsberges, 1.3.1922 (Stadtarchiv Bamberg)

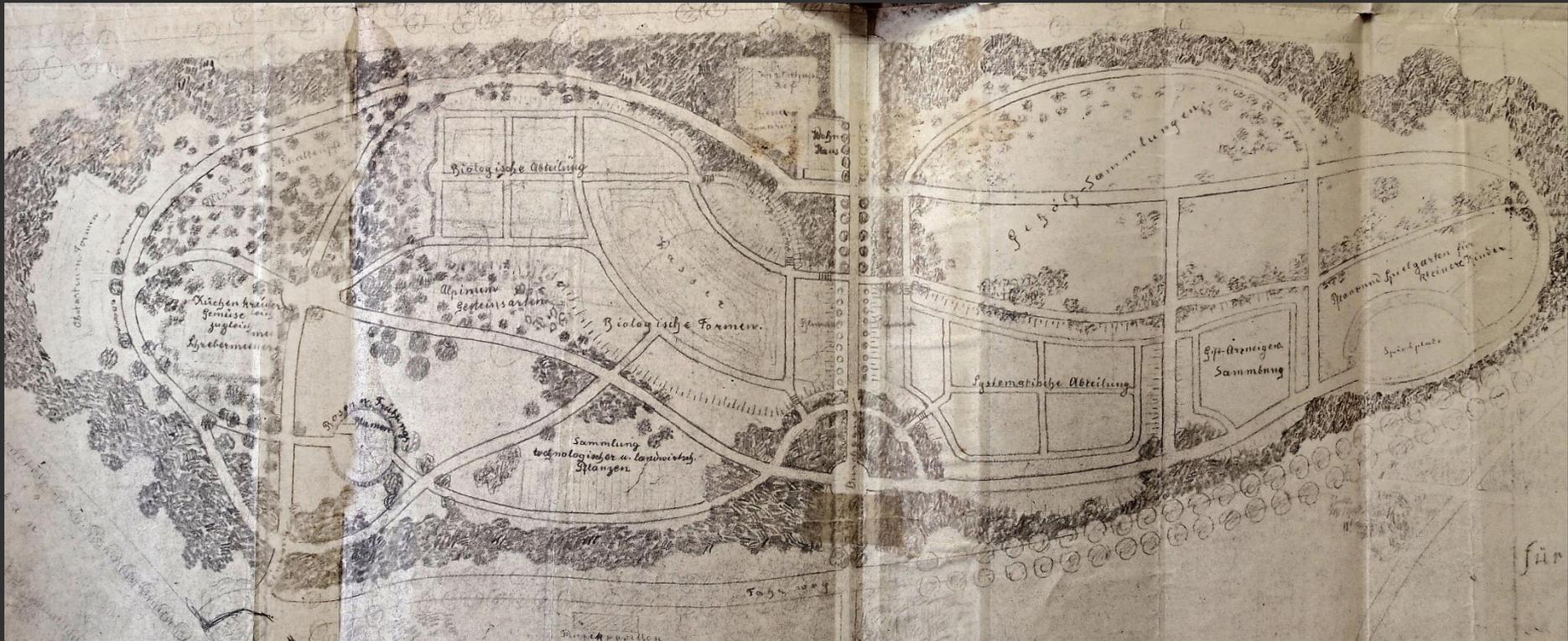


„Projekt zur Erweiterung der Grün- und Spielplätze“, Viktor Luster, 10.10.1922 (Stadtarchiv Bamberg)

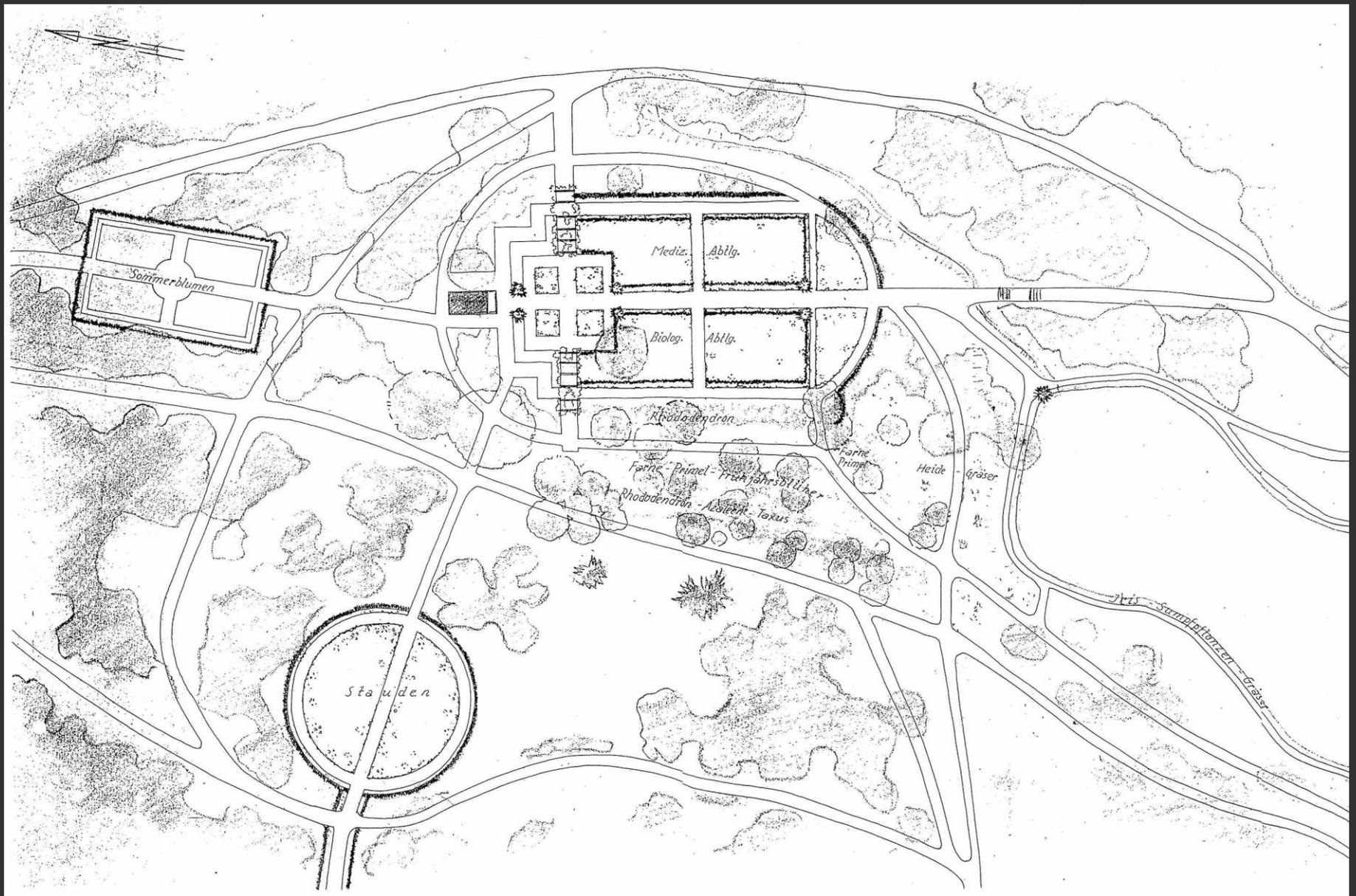


Volkspark: Gesamtanlage

Entwurf Lusters für das Volksparkgelände, 1920er Jahre



„Projekt für den Zentralschulgarten im Hain“ von Viktor Luster, 17.11.1922 (Bauregistratur)



Botanischer Garten, undatiert,
wohl 1930er Jahre



Luftbild, 1930



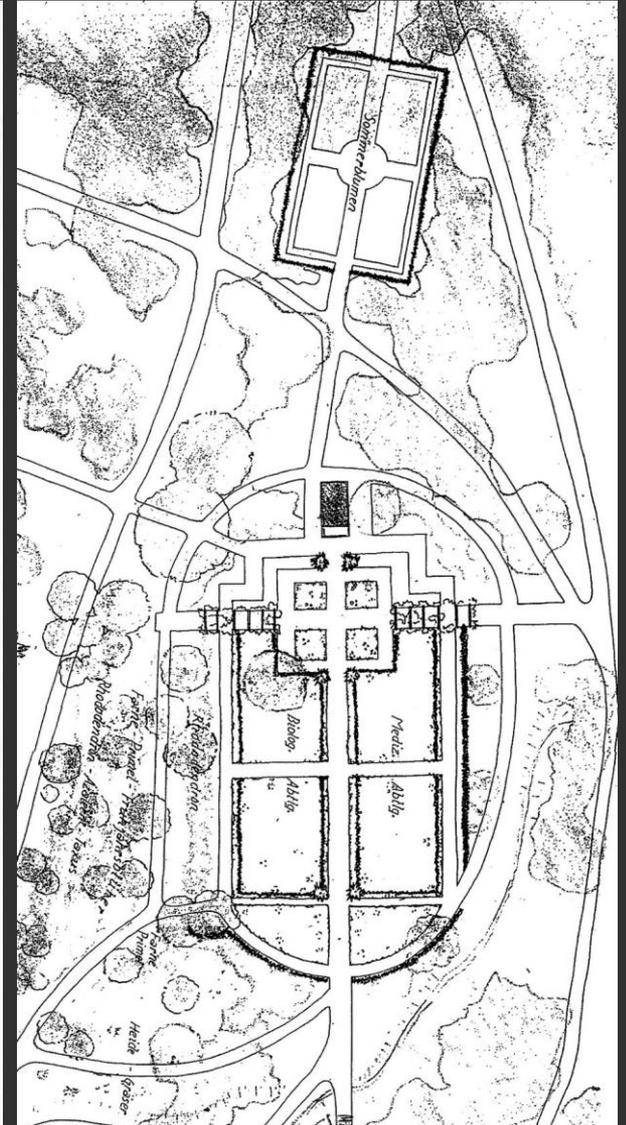
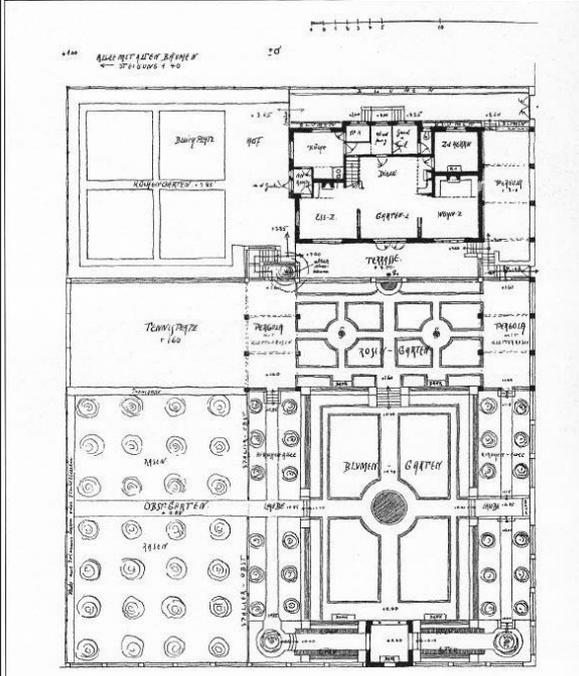
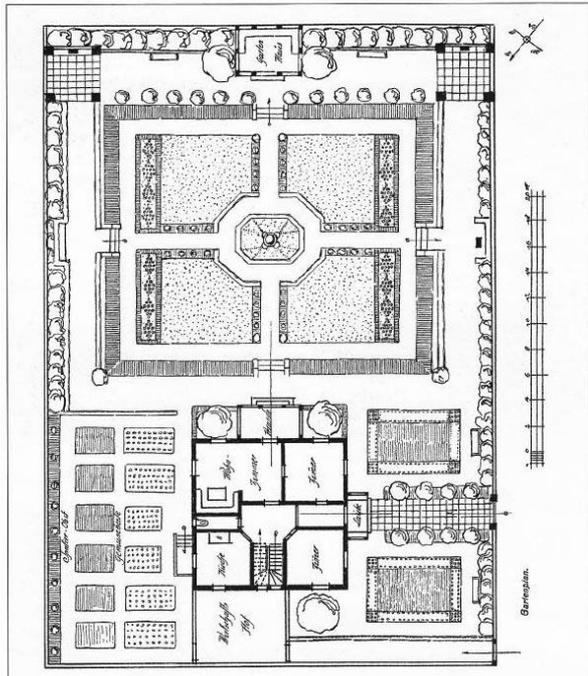
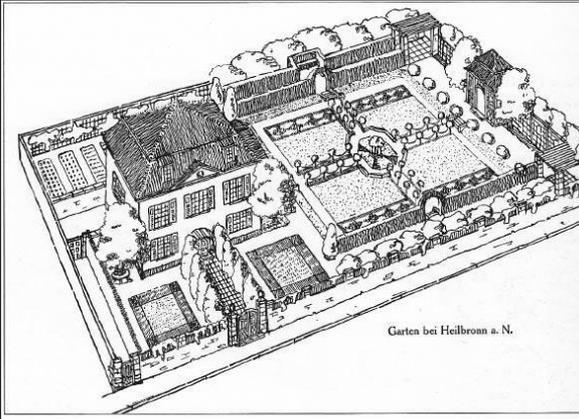
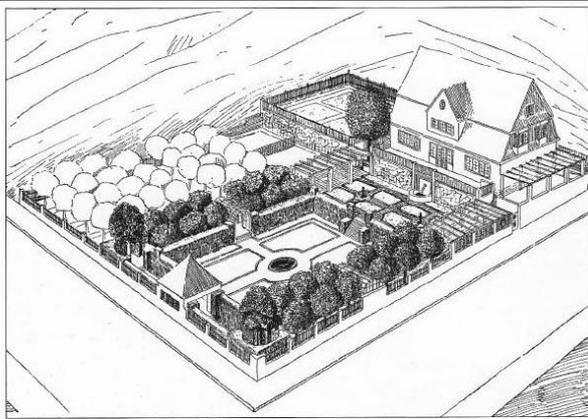
Bamberg, 5.9.1926. Hain, Botanischer Garten



Hauptrabatte, 1937

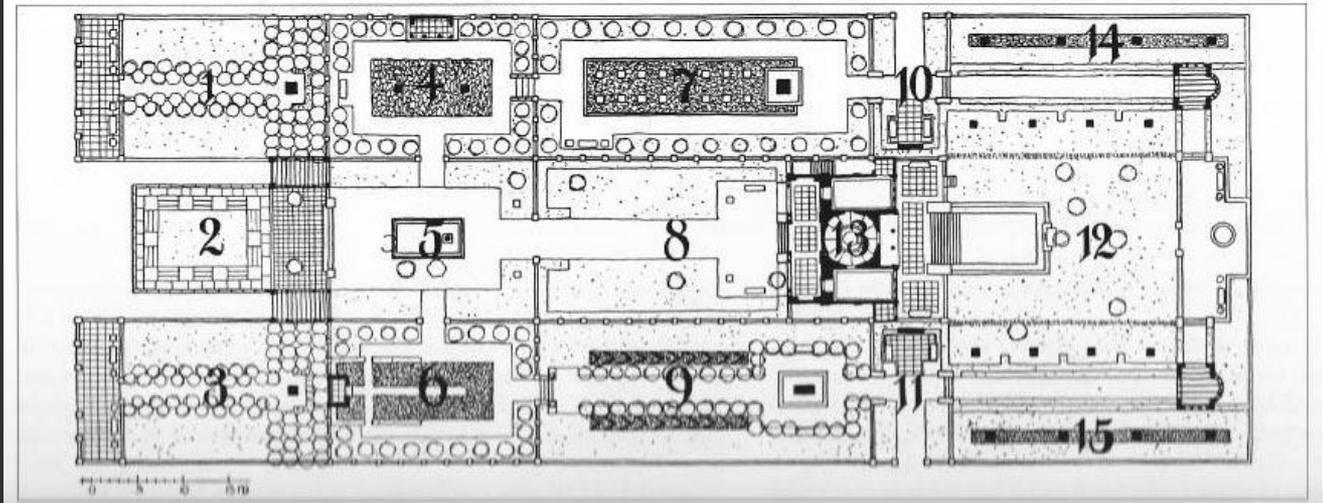
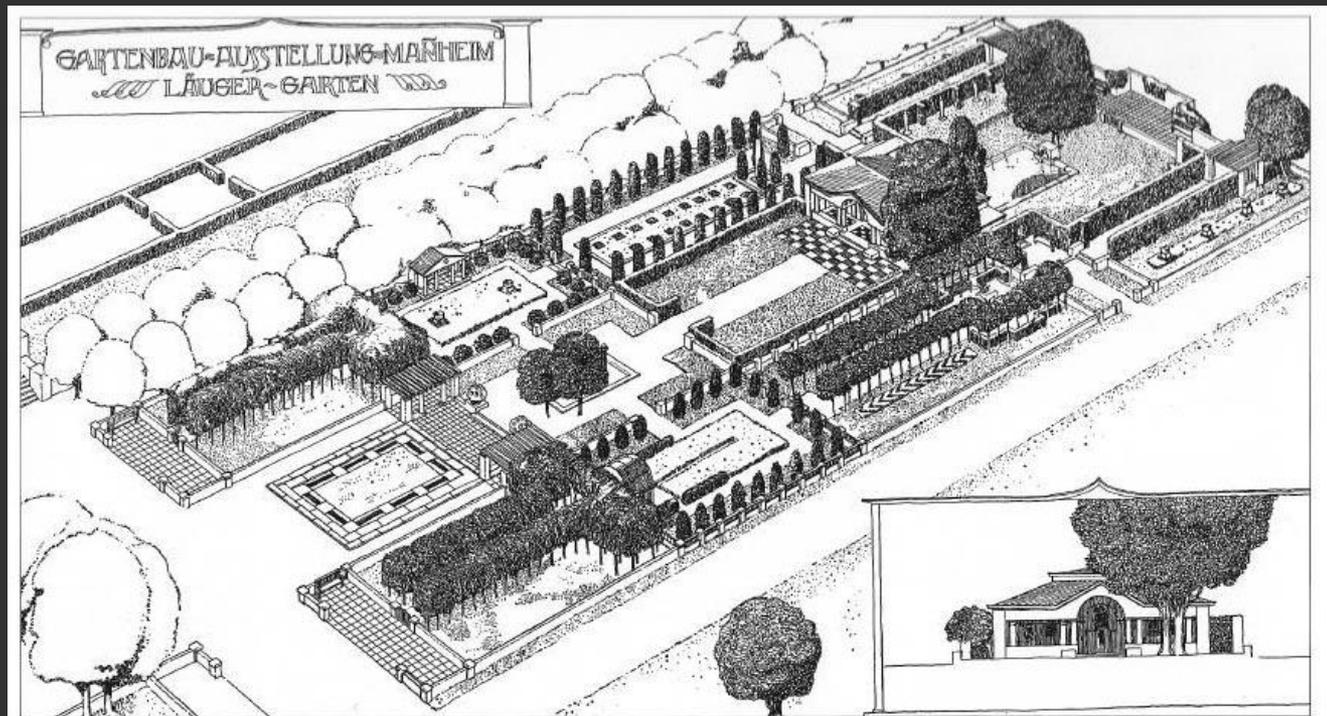


Metznerhäuschen, 1939



Zwei Hausgarten-Entwürfe aus dem Wettbewerb der „Woche“, 1907

Botanischer Garten, 1930er Jahre



Isometrie und Lageplan der
Laeuger-Gärten in Mannheim
1907



Garten Max Laeugers auf der Jubiläumsausstellung Mannheim 1907



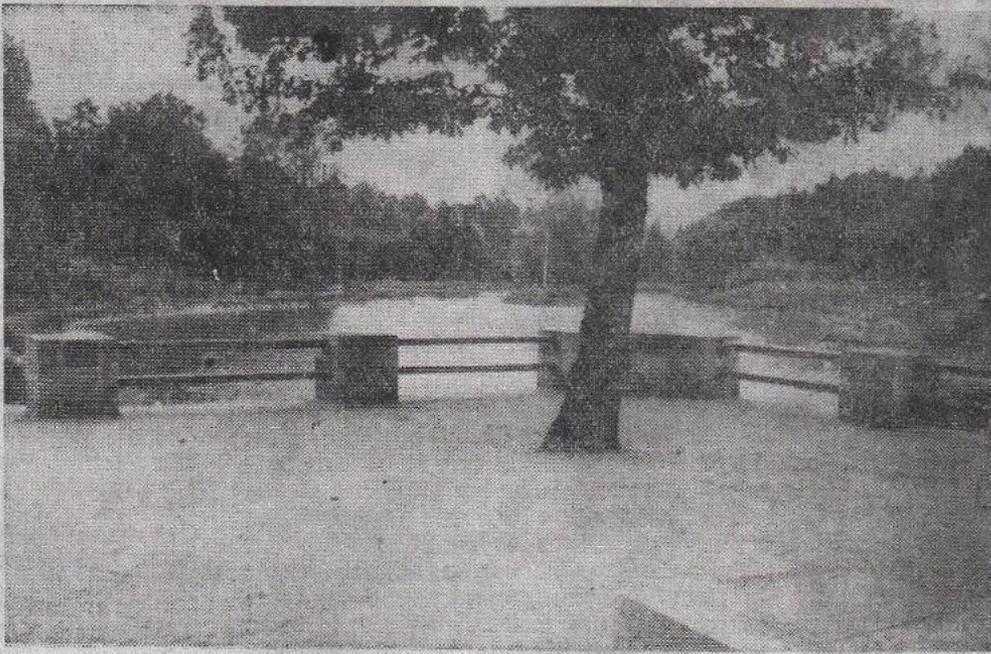
Pergola und Vorfeld des Metznerhäuschens, 1939

Berschönerung am Botanischen Garten

Eine Ausichts-Ballustrade wurde errichtet

Photo: Volksblatt

• Der Weiher im Botanischen Garten, der jetzt für vier Schwäne weitläufiger Tummelplatz ist, wurde bekanntlich im Laufe der letzten Jahre im Rahmen von Notstandsarbeiten auf seine heutige Größe gebracht. Daß die Sache solange dauerte, lag nicht in besonderen technischen Schwierigkeiten, sondern daran, daß die Arbeiten eben so nebenher mitgeschleift werden mußten. Jedenfalls ist es in solchen Fällen besser, es wird langsam weitergearbeitet, als gar nicht. Und jetzt ist die Weiheranlage soweit gediehen, daß jeder Spaziergänger seine Freude daran haben kann. Der Abschluß des Weiheres gegen den Hauptdurchgangsweg zu wurde nun mit einer netten Steinballustrade versehen. Hierzu wurde altes Steinmaterial verwendet, das an Ort und Stelle zugehauen wurde. Die einzelnen Steinpfeiler sind durch starke Querbalken verbunden. Mitten in dem Viereck der Ballustrade steht eine Eiche, die aus Gründen des Naturschutzes stehen blieb und dem Ganzen einen guten abschließenden Eindruck verleiht. Von der Ballustrade aus hat man einen sehr feinen Ueberblick über den oberen Teil des botanischen Gartens, wodurch wiederum bewiesen wird, daß diese Stelle mit großem Geschick für die Anlage eines derartigen Aussichtspunktes ausgewählt wurde. Die Stirnseite der Ballustrade gegen den Weiher zu weist eine Platte auf, die noch mit dem Datentrenn und der Jahreszahl 1936 versehen werden soll. Von der Ballustrade rechts seitwärts führt eine einfache Steintreppe hinunter zum Weiherufer, das zum größtenteil schon für botanische Zwecke ausgenutzt ist. — Insgesamt verdient die Neuanlage, die nun zum einstweiligen Abschluß gebracht ist, alle Anerkennung.



Immer schöner // Weiterer Ausbau im botanischen Garten

Das schöne Frühlingswetter des gestrigen Tages lockte eine Anzahl naturfroher Menschen in den Gai, wo allenthalben die Knospen ansetzen und zu brechen beginnen. Und bei dem Gaienspaziergang wird natürlich auch wieder einmal nachgesehen, wie weit es mit unserem Botanischen Garten steht. Von fleißiger Gärtnerhand wurde er schon fein säuberlich für den Frühling hergerichtet und die warmen Sonnenstrahlen haben auch schon eine Anzahl von knallgelben Krokussen aus dem Boden herausgezaubert. Und alle Bänke sind von sonnensehnsüchtigen „bepflastert“, die nun endlich die Frühjahrswärme genießen können. Und weiter hinten in unserem Blumengarten rührt sich auch wieder so allerhand. Ums halbe Weiherufer herum ist schon ein herrlicher „See-Spaziergang“ und jetzt wird geschaufelt und geschaufelt, daß auch die andere Seite gangbar wird. Wie hüben, so werden auch drüben an dem Abhang schöne „Blümmla“ angepflanzt werden. Freilich wird bis zur sehnsüchtig erwarteten Vollendung noch mancher Lastwagen voll Sand fortgeschafft werden müssen und dabei wird noch mancher Schweißtropfen — namentlich bei der jekigen Frühjahrssonne — unseren „botanischen“ Weiher versalzen. Für die Kinder ist ja bei dem jekigen Zustand eine wunderbare Pantuschgelegenheit. Sand, Wasser, Sonne, Schaufel und Eimerchen, das sind jetzt ihre Herrlichkeiten. Während die Mutter



häfekt, strickt oder sonst was treibt, tummeln sich die Rinnäla am Bamberger „Blumenstrand“. Und die weißen Schwäne die dabei ringsum ihre Kreise ziehen, bilden für jung und alt die nötige Abwechslung. Daß unter den Langhälsen auch ein hohlrabenschwarzer mit einem roten Schnabel sich der Freiheit freut, ist von besonderem Reiz.



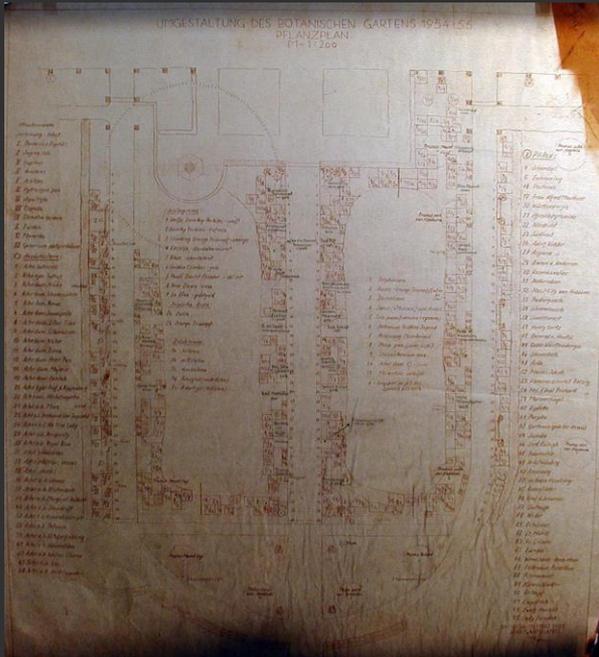
Viktor Luster im Kreise seiner Mitarbeiter, 1930/40er Jahre (Stadtarchiv Bamberg)



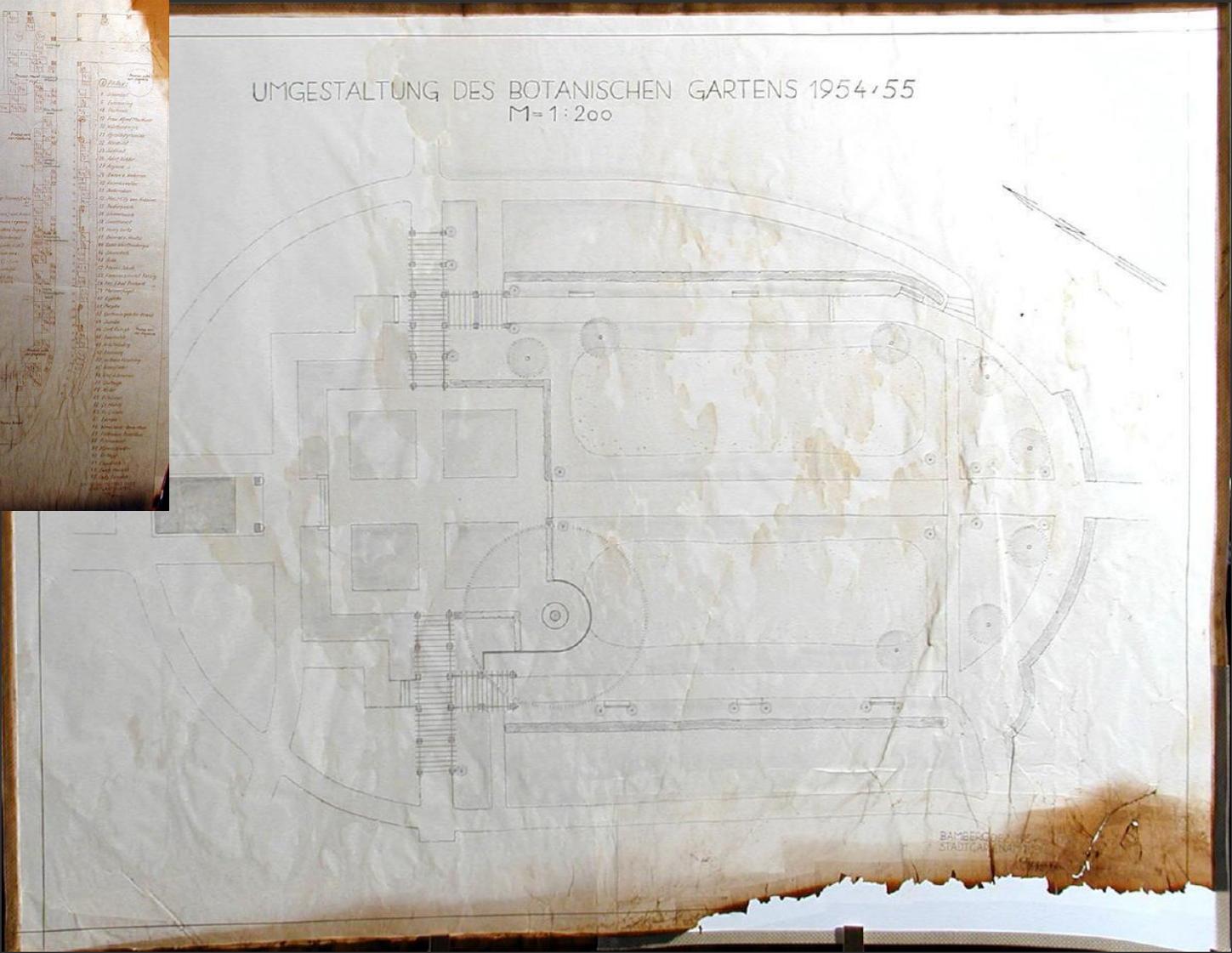
Viktor Luster bei der Lektüre des Bamberger Tagblatts, wohl 1930/40er Jahre (Stadtarchiv Bamberg)



Sonnenuhr und Hauptrabatte, 1949



Pflanzplan, 1954/55



Umgestaltung des Botanischen Gartens, 1954/55

Ausschnitt aus dem „Fränkischen Tag“
vom 15. 3. 55 Nr. 42 Seite 72



Im Botanischen Garten wird fleißig geschafft, um ihm ein völlig neues Bild zu geben. Die lichterlaubenden Hecken sind verschwunden, eine großzügige Anlage entsteht.
Foto: FT-Bauer

Fränkischer Tag vom 15.3.1955

Ausschnitt aus dem „Volksblatt“
vom 23. 4. 55. Nr. 63. Seite 3

Zd

Fleißige Hände im Bamberger Hain Der Botanische Garten wird aufgefrischt und teilweise umgestaltet

Wenn man in diesen Frühlingstagen einen ausgiebigen Spaziergang durch den Bamberger Hain unternimmt, so begegnet man nicht nur den täglichen Haingängern, sondern man entdeckt auch grundlegende Neuerungen. Während von Mühlwörth bis zur Buger Spitze die weißen und blau-violetten Hainögerla blühen und die bis jetzt noch spärliche Sonne auf den Bäumen und Sträuchern ein schleierartiges Grün hervorlockt, hat sich der Botanische Garten zum Teil in einen großen Acker verwandelt. Hier wird eifrig gegraben und gepflanzt, denn der gesamte Gartenkomplex muß gründlich überholt und aufgefrischt werden.

Die Haupttätigkeit der Hainarbeiter ist zur Zeit auf das große Flächenstück zwischen dem Häuschen bei der Sonnenuhr u. dem Weiher konzentriert. Die im Lauf der Jahre ziemlich hoch gewordenen Thujahecken, die den Schulgarten einrahmten, wurden beseitigt und der Studiergarten in den ersten Teil des botanischen Gar-

tens verlegt. An seine Stelle tritt nun ein weiterer Rasen, eingefasst von breiten Blumenbeeten, und viele neue Ruhebänke. Auch die große Eiche erhält eine bequeme Rundbank, wo sich die müden Spaziergänger im Schatten des großen Baumes ausruhen und erholen können. Wo es notwendig ist werden auch die Wege ausgebaut und neue Steinplatten verlegt, wenn die alten schon recht zerbrochen und abgetreten



sind. So wird Stück für Stück in Angriff genommen und überall die alten Pflanzen durch neue Stauden und Sträucher ersetzt, die wieder wie früher durch die aufschlußgebenden Täfelchen gekennzeichnet sind. Auf den bereits bepflanzen Beeten blühen Tulpen und Aurikeln in allen Schattierungen, abwechselnd mit der leuchtenden Farbe der Blausternchen und dem kräftigen Gelb der Narzissen. Hier entfaltet sich eine blühende Pracht, die das Auge jedes Spaziergängers auf sich zieht. Nach dem Abschluß der Arbeiten wird der Botanische Garten in neuer Schönheit erstehen als eine Insel der Ruhe und Erholung für den gehetzten Städter.

Bamberger Volksblatt vom 23.04.1955



Hauptrabatte, Frühjahr 2012



Parterrebeete im Sommer 2012



Frühjahrsflor an der Pergola, 2012



In den 1960er Jahren entstandene Wald- und Heidepartie



Ehemalige Huteeiche im Botanischen Garten, 2012



Eichentorso im Botanischen Garten, 04.03.2016

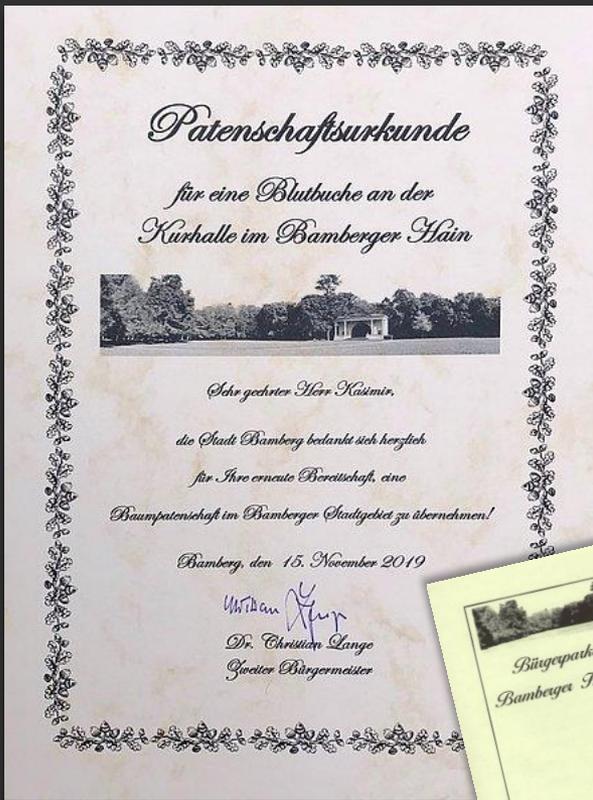


Fällung des Eichentorsos, 17.10.2016

DIE RESTAURIERUNG DES
METZNERHÄUSCHENS
ERFOLGTE DURCH DIE
MESSERSCHAFF-STIFTUNG

2016

Sanierte Einfassungsmauer mit Eichennachpflanzung und neuer Rundbank und fertiggestelltes Metznerhäuschen (2016), 19.04.2017



Einweihung der Spenderbank am Metznerhäuschen
23.05.2017



www.buergerparkverein.de





Ausstellungseröffnung im Metznerhäuschen, 15.05.2018



Ausstellungseröffnung Metznerhäuschen, 15.05.2018

Bürgerparkverein
Bamberger Hain

Ausstellung im Metznerhäuschen
Vom Englischen Landschaftsgarten zum Bürgerpark
Einst - heute



Einweihung des Tastmodells zum Hain, 22.11.2018

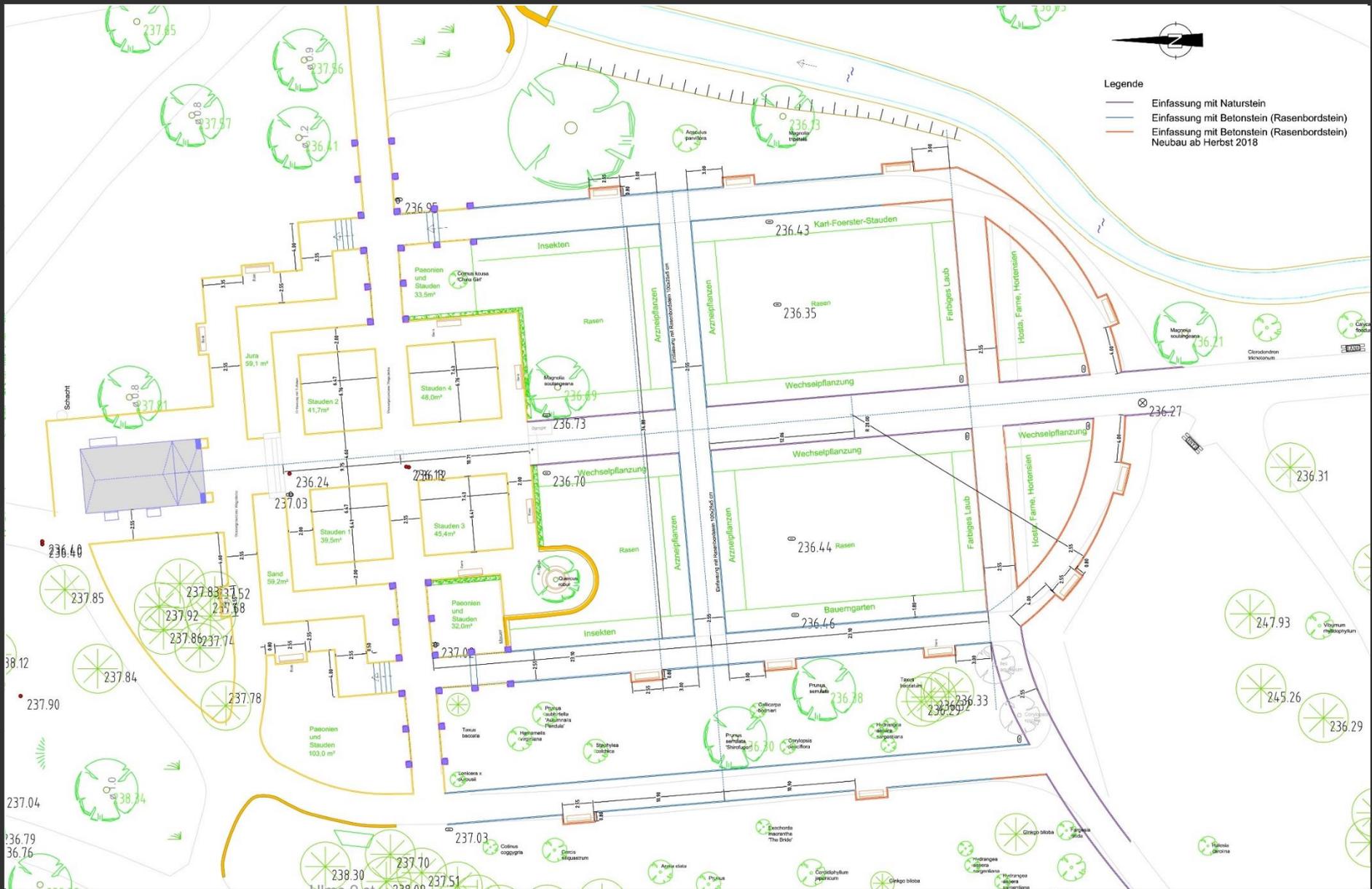
Der Bamberger Hain Parkpflegewerk



Geschichte, Denkmalpflege
und Naturschutz



Ausschnitt Zielplan



Instandsetzung/Wiederherstellung des Botanischen Gartens, Ausführungsplan 2018



„Gisela im Botanischen Garten“, 1925



Sanierung der Pfeiler, 28.10.2016



Fertiggestellte Pergola, 8.3.2017



Neuanlage der Wegeflächen und Beete, 17.10.2016



Fertigstellung der Quadratbeete, 28.10.2016



Bau des Jurabeetes, 06.11.2017



Bepflanzung, 11.04.2018



Sanierte Einfassungsmauer und Eichennachpflanzung, 2017



Wegebaumaßnahmen, 7.11.2018



Neuanlage Beet- und Rasenflächen, 10.5.2019

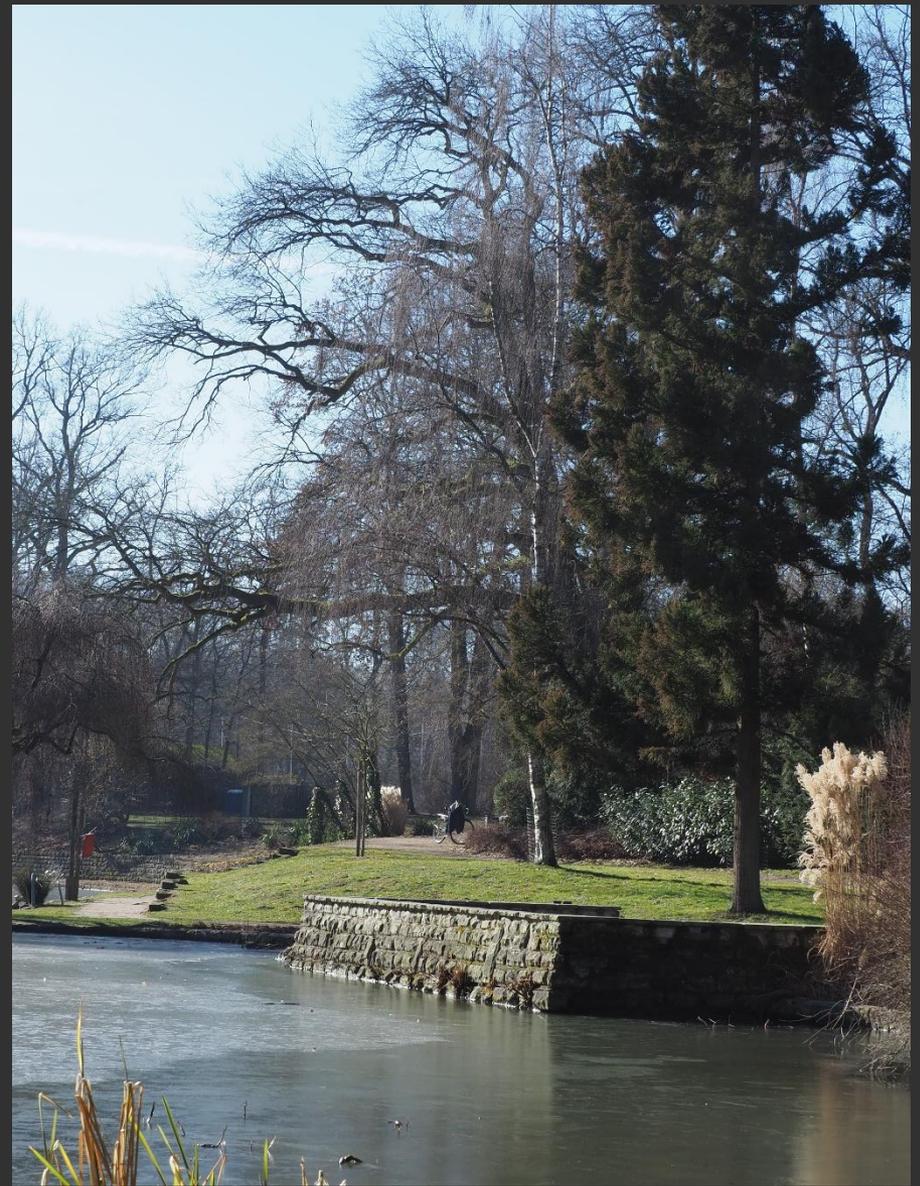


Sommerbepflanzung am 4.7.2019



Treppensanierung und Einbau zweier Rampen am Hainweiher, August 2019

Neuanlage einer Rampe am Hainweiherzulauf und Bepflanzung des Sitzplatzes auf der Hainweiherhalbinsel, März 2020



Sanierung der großen und kleinen Aussichtskanzel, August 2019



Botanischer Garten in voller Blüte im Juli 2020



Bauerngarten

Insektenbeet

Farbiges Laub

Heilpflanzen

Hauptrabatte

Parterrebeete

Farbiges Laub

Heilpflanzen

Karl-Foerster-Züchtungen

Schwarze Beere

Antenne

Drohnenaufnahme des Botanischen Gartens, Juli 2020



Lebensraum Jura, Oktober 2018



Pergola mit Rosenberankung, Juni 2022



Parterrebeete im Juni 2019



Bauerngartenbeet im Juni 2020



Karl-Foerster-Beet im Juni 2020



Insektenbeet im Juni 2020



Hauptrabatte in voller Blüte, Juli 2020



Beet mit farbigem Laub, Juni 2020



Ehem. Labyrinth mit Sommerblumenbepflanzung, Juli 2020



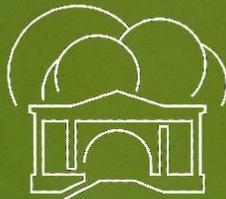


HaingärtnerInnen in voller Aktion, 2022

„Nichts gedeiht ohne Pflege; und die vortrefflichsten Dinge verlieren durch unzweckmäßige Behandlung ihren Wert“

Peter Joseph Lenné (1789-1866)

Gärten und Parks der Stadt Bamberg



**BÜRGERPARK
BAMBERGER
HAIN**

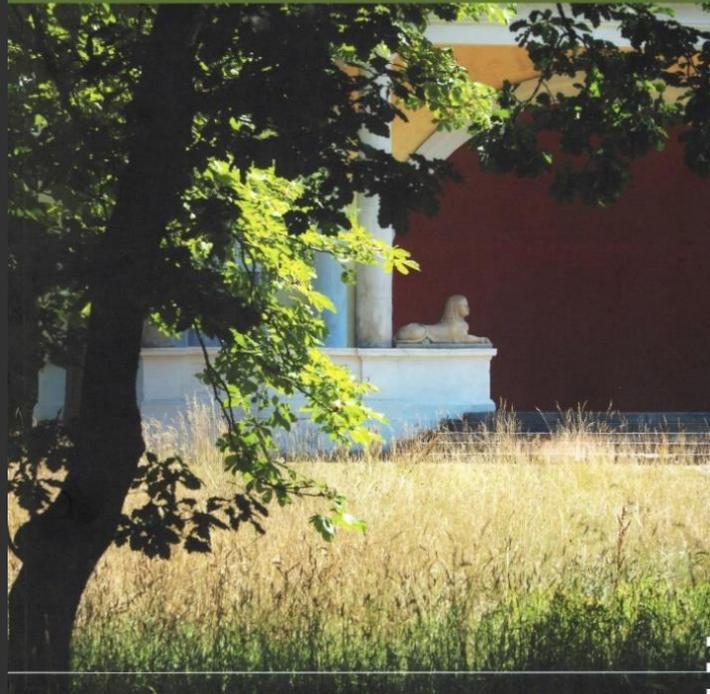


Hainflyer 2021



Natur und Kunst vereint

Der Bürgerpark Bamberger Hain
und sein Botanischer Garten



Hainbroschüre 2022



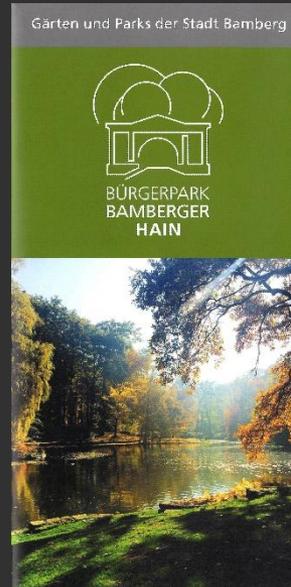
Aufstellung der ersten Infopulte im März 2018



Infopult Parterregarten, März 2020



Aufstellung der Eingangsstelen im Februar 2019



Faltblatt und Ausgabeautomat, 2019



Eingangsstele



QR-Code scannen



Vorstellung Themenspektrum



Menü „Überblick“



Navigation



Objektseite





„Gärten sind kein Luxus, sondern Erfordernis“

Max Bertram, Gartenarchitekt (1849-1914)

